

SWISSQPRINT

# «GRÜNER» GROSSFORMATDRUCK LOHNT SICH

Bei der Anschaffung eines LFP-Systems stehen Gesichtspunkte wie Produktivität, Anwendungsmöglichkeiten, Investitionshöhe und Rentabilität im Vordergrund. Nachhaltigkeit rückt als Kriterium nach – aufgrund unternehmerischer Werte und weil es Gesellschaft und Politik fordern. Die gute Nachricht: Wer sorgsam mit Ressourcen umgeht, spart auch Geld.

Text und Bild: swissQprint

**M**indestens vier Ansatzpunkte zum Thema Nachhaltigkeit sollten bei der Evaluation eines Grossformatdruckers beachtet werden – die natürlich auch für die tägliche Produktion gelten. Es geht in erster Linie um das Vermeiden von Schadstoffen und den effizienten Energieeinsatz. Damit sind bereits erste Kriterien für die Maschinenwahl getroffen.

## Schadstoffe vermeiden

Abhängig von Tinten- und Trocknungssystemen entstehen mehr oder weniger hohe Emissionen. Schon bei der Wahl der Tinten gilt es, Systeme auf Lösemittelbasis zu meiden; damit erübrigen sich Lüftungsanlagen, die zusätzliche Investitions- und Betriebskosten mit sich ziehen. Der Einsatz von schadstoffarmen beziehungsweise zertifizierten Tinten wie *Greenguard* limitiert die Emissionen auf definierte Grenzwerte. Im Gegenzug ist die Anwendungsvielfalt gross, da Printprodukte auch in sensiblen Umgebungen verwendet werden dürfen.

Beim Einsatz von UV-Drucksystemen sind solche mit LED-Lampen vorteilhafter als traditionelle Quecksilberdampflampen. Letztere haben eine kürzere Lebensdauer als LEDs, generieren also höhere Betriebskosten und müssen bei der Entsorgung in den Sondermüll.

## Energie effizient nutzen

Auch hierbei spielt der Einsatz von UV-Technik eine Rolle. Die Bilanz von Systemen, bei denen Farben über Hitze getrocknet werden, ist beim Strombedarf der von UV-LED-Systemen unterlegen. Ebenfalls bei der Raumklimatisierung und dem Druck von wärmesensible Medien. Zudem haben LED-Dioden keine Aufwärmphasen und werden nur dann eingeschaltet, wenn sie härten sollen.

Abgesehen von Antriebssystemen und Computern sind Vakuumpumpen nennenswerte Stromverbraucher, die beim Flachbett- und Hybriddruck

die Medien fixieren. Ihr Verbrauch ist hoch, wenn sie konstant auf Hochtouren laufen. Unterdruckgeregelte Vakuumsysteme fahren ihre Tourenzahl zurück, sobald der nötige Unterdruck aufgebaut ist. Das spart Energie und mindert die Lärmbelastung.

## Langlebige und wartungsarme Maschinen

Die Herstellung einer Druckmaschine hinterlässt natürlich einen ökologischen Fussabdruck, da Materialien verbaut und Energie für Produktion und Transport verbraucht werden. Je länger die Maschine im Einsatz ist, desto mehr relativieren sich dieser Impact und die Investitionskosten. Die Häufigkeit von Serviceeinsätzen und ein möglicher Ersatzteilverschleiss haben ebenfalls Einfluss auf den CO<sub>2</sub>-Ausstoss. Wartungsarme Maschinen halten die Emissionen gering, da Reisen, Transporte und Ressourcenverbrauch auf ein Minimum redu-

ziert werden. Der betriebswirtschaftliche Nebeneffekt: Ausfälle und Kosten sind plan- und kalkulierbar.

## Subventionen einfordern

Die vorangegangenen Beispiele zeigen auf, dass eine nachhaltige Strategie die Rentabilität beflügelt. Darüber hinaus subventionieren mittlerweile viele Staaten umweltfreundliche Lösungen. Deutschland zum Beispiel fördert energieeffiziente Druckanlagen auf Länderebene. Das mag etwas Rechercheaufwand und Papierkram bedingen, spült aber einiges an Investitionskosten in die Kasse zurück.

Bei der Neuanschaffung eines Grossformatdruckers lohnt es sich also, dem Thema Nachhaltigkeit Platz einzuräumen – auf mehreren Ebenen. Nicht zuletzt ist der aktive Beitrag zum Umweltschutz auch ein Imagefaktor, der sich wiederum vermarkten lässt.

> [www.swissqprint.com](http://www.swissqprint.com)

*Der Einsatz nachhaltiger Drucksysteme zahlt sich auf vielfältige Weise aus.*



**Nachteil: Wir können  
keine Krawattenknoten.  
Vorteil: dito.**

